Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

in dem sie mit irm sun vil iar gewonnt
hat in egypten/ vnd hat vil widder werti
heit gelidden als von ir gesthriben hatt
sant ignacius// Sie hat auch vil forcht
gelidden irs suns halben/ von der zeit sein
geburt biß auff die zeit seins leydens
vnd todes/ vnd sunderlich nder zeit sein
predige/ da sie sahe das seinen worten
vnd seinen wunderzeichen widder sprochen
ward/ vnd daz die lerer vnd abgestheiden
des iudisthen volcks ym alwegt lagten.
wie sie yn breussen möchten// Alzu grossen
smertzen hat sie gelidden. als lange das
leyden cristi gewert hat/ also/ das nach
der weyssagunge symeonis dazu mal
ein swert des smertzen ir sel manigfeltic
lich durchging/ also lange biß daz sie yn
sahe das er vom tode widder zum leben
auffersthanden was// Zu lest nach der hie
mel fart irs suns hat sie groß pein in irm
hertzen gehabt. auß begirde yn zu sehende
in seiner klarhaitte/ den sie hie in diesem
leben gesehen hatt in allo grosser vnere
vnd menstlicher krangheit. Das and
wee ist das wee der sthult oder der sünden/
vnd daz ist zweierlay// Eins ist die sthult
der vrsprunglichen sünde/ das ander
ist die sthult der dötlichen sünde. Vnd
das ist das wee von dem der engel zu der
jungfrawen marien gerett hat/ da er
sprach. Seyst ane we. Wan sie was biß
auff die zeit des engelsthen grüßes
gentzlich enig gewest des wees der
orsprüglichen sünde/ vnd auch des we
es der dötlichen sünde. Wan an sthult
der ersprünglichen sunde ist sie geborn
vnd auch enpfangen worden/ als daz auß
gesprochen hat das concilii zu basel. So
hatt sie auch in allem yrm leben hie in
zeit nie dotlich oder tegelich gesündet/
sunder sie ist genglich reyn vnd vnsth
uldig bliben ane alle sünde/ Vnd solich
vnsthult vnd ainbeit aller sunden ist
die erst furgabe der jungfrawen marie/
inder sie allein gleich ist irm sun/ vnd ist
ungleich allen andern heiligen. Die
ander furgabe hat ir der engel gemel
det da er sprach. Gnaden vol. Es ist zw
ierlay gnade. Ein ist solich gnade/ die
einen menstben gote anneme macht/ die
man nenet die ein gegossen liebe/ ane
die nyemant gote gefellet. Vnd die selb g
nade ist vnder allen gestheppften gna
den gotes. die aller vbertrefflichst gabe
als sanctus augustin lert. Vnd von der gnadn
hat der engel vorderlich gerett/ da er in
den worten seins grusses sprach. Gnaden
vol/ wan die jungfraw ist durch die gnade
also erfullet gewest. das sie durch die vber
trossen hat nit allein alle lauter menstbn
diss zeitlichen lebens/ sunder auch die en
gel/ vnd genemlich alle vernuffticke cre
aturn/ auß genumen der menstheide
irs suns/ vnd das ist/ das sant augustin
meiner predige von irer hiemelfart
gelert hat/ inder er also gesthriben hat/
was mag wirdigers oder heiligers in m
enstblichem gesthlecht funden werden.
dan die jungfraw maria/ der kein patri
arch. kein ypbet. keiner der alten vett.
zu mal keiner der menstben/ mag geg
leicht wden. Reyn wüder ist daz/ ob die
wunderlich jungfraw die hohe aller
dotlichen vbertrifft/ die auch ubergett
verdienüge der engel. Under genaden
semt. die man nennet gnaden vmb sust
gegeben/ darumb/ daz sie dem menstbn
von gote vmb sust gegeben werdent/ der

doch